



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler der Kreise Gummersbach, Waldbröl und Wipperfürth

Renard, Edmund

Düsseldorf, 1900

Kürten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81865)

KREUZBERG.

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Joannis Ev.) von MERING, Kathol. Pfarrkirche
 Gesch. der Burgen in den Rheinlanden V, S. 79. — Ders., Die vormalige Missions-,
 nunmehrige Pfarrkirche zu Kreuzberg, Köln 1854.

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Urkunde über die Gründung der
 Missionsstelle im J. 1723. Vgl. TILLE, Übersicht S. 275.

Der Domherr Heinrich von Mering, der in der Gegend begütert war, errichtete Geschichte
 im J. 1690 eine Missionsstelle, die von den Franziskanern in Wipperfürth besorgt
 wurde; sein Neffe liess im J. 1723 eine Kirche errichten, von der nur noch geringe
 Reste erhalten sind. Im J. 1853 wurde die Kirche zur Pfarrkirche erhoben. Ein
 Neubau nach den Plänen von *Vincenz Stutz* in Köln war im J. 1869 vollendet.

Von der alten Kirche, einem ganz einfachen dreiseitig geschlossenen Saal- Beschreibung
 bau, ist nur eine Längseite als Gartenmauer erhalten. Ein Ansicht der alten Pfarr-
 kirche auf einem Ölgemälde von Eduard Hein aus dem J. 1853 in dem Pfarrhaus.

In der Sakristei eingemauert das Wappen der von Mering mit dem Text der
 Konsekrationsurkunde von 1730 auf einer Mamortafel:

FRANCISCUS CASPARUS DE FRANCKEN-SIERSTORFF, DEI ET APOSTOLICAE SEDIS Inschrift
 GRATIA EPISCOPUS RHODIPOLITANUS, HUIUS ARCHIDIOECESIS COLONIENSIS SUFFRAGA-
 NEUS, ECCLESIAE METROPOLITANAE CANONICUS CAPITULARIS ETC., UNIVERSIS ET SIN-
 GULIS HA(SC)E NOSTRAS LITERAS VISURIS, LECTURIS LEGIVE AUDITURIS NOTUM FACI-
 MUS AC TESTIFICAMUS, NOS ANNO 1730, DIE VERO 4TA OCTOBRIS, FESTO S. FRANCISCI
 IN EAM INCIDENTE, IN MONTE S. CRUCIS PROPE WIPPERFURT ECCLESIAM IBIDEM ET
 SUMMUM ALTARE IN HONOREM PASSIONIS DOMINI NOSTRI JESU CHRISTI, B. VIRGINIS
 S. MARIAE ET S. JOANNIS EVANGELISTAE IUXTA S. CATHOLICAE APOSTOLICAE ROMANAE
 ECCLESIAE PRESCRIPTUM RITE CONSECRASSE ET RELIQUIAS EX SOCIETATE S. URSULAE
 EIDEM ALTARI INCLUSISSE AC SINGULIS CHRISTI FIDELIBUS HODIerno CONSECRATIONIS
 DIE ANNUM UNUM ET IN ANNIVERSARIO CONSECRATIONIS HUIUSMODI, QUOD AD INSTAN-
 TIAM REVERENDISSIMI DOMINI DOMINI DE MERING, ECCLESIAE METROPOLITANAE COLO-
 NIENSIS CANONICI ETC., IN DOMINICAM PROXIMIOREM FESTO S. FRANCISCI AUTHORITY
 ARCHIEPISCOPALI ORDINARIA FUIT TRANSLATUM, ECCLESIAM ET ALTARE QUOTANNIS
 DEVOTE VISITANTIBUS 40 DIES DE VERA INDULGENTIA IN FORMA EIUSDEM S. ROMANAE
 ECCLESIAE CONSUETA CONCESSISSE. IN CUIUS REI FIDE PRAESENTES LITERAS SIGILLI
 NOSTRI APPRESSIONE MUNITAS DEDIMUS WIPPERFURTI ANNO, MENSE ET DIE UTI SUPRA.

DE MANDATO REVERENDISSIMI AC ILLUSTRISSIMI DOMINI MEI SUPRA MEMORATI
 JOANNES HERMANNUS WERREN, OFFICII SUFFRAGANEATI COLONIENSIS SECRETARIUS.

Eine nicht mehr vorhandene Glocke vom J. 1723 trug die Inschrift: SIT DIG- Glocke
 NUM CHRISTI FIDELIBUS AD ADORANDUM SACROSANCTAM TRINITATEM, CRUCIFIXI
 JESU CHRISTI HUMANITATEM ET CULTUM B. M. V., PETRI, JOANNIS, APOSTOLORUM, ET
 OMNIUM SANCTORUM. GODFRID DINCKELMEYER GOS MICH IN CÖLN ANNO 1723
 (BAUDRI, Organ f. christl. Kunst VIII, S. 224).

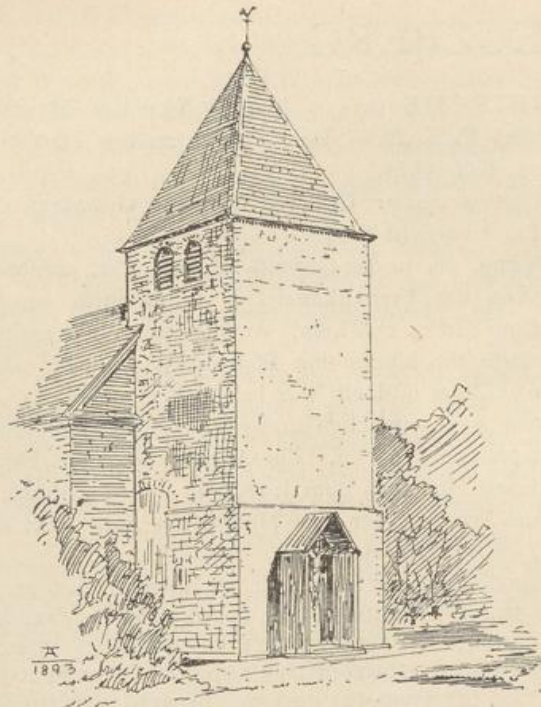
KÜR TEN.

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Joannis Bapt.). BINTERIM Kathol. Pfarrkirche
 und MOOREN, E. K. I, S. 439; II, S. 256.

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Unbedeutende Akten des 17. und 18. Jh.
 Vgl. TILLE, Übersicht S. 271.

Kathol.
Pfarrkirche
Geschichte

Beschreibung



Ausstattung
Taufstein

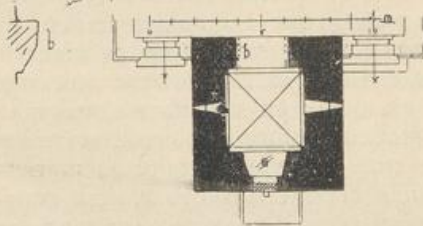


Fig. 61. Kürten. Turm der katholischen Pfarrkirche.

Glocke

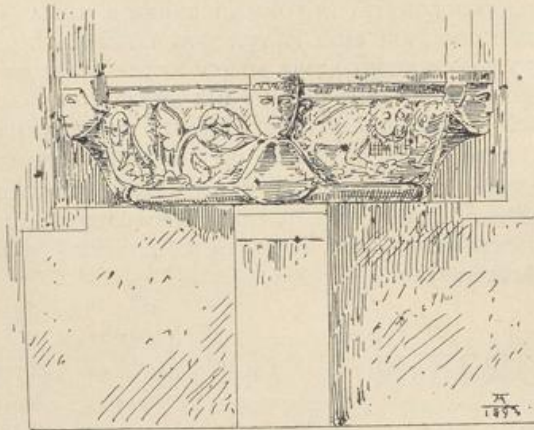
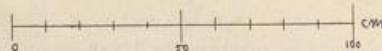


Fig. 62. Kürten. Taufstein in der katholischen Pfarrkirche.



Der Turm der Kirche gehört noch dem 11.—12. Jh. an; eine ausdrückliche Erwähnung findet die Kirche erst im Liber valoris, um 1300. Im J. 1843 wurde an Stelle des alten Langhauses ein nüchterner grosser Saalbau errichtet.

Der romanische dreigeschossige Westturm aus Bruchsteinmauerwerk (Ansicht Fig. 61) ist schmucklos; das Erdgeschoss hat an der Westseite eine rundbogige, jetzt vermauerte und durch eine Kreuzigungsgruppe verdeckte Thür. Die Glockenstube mit einfachen und rundbogigen Fenstern; kurze geschieferte Pyramide. Im Inneren zeigt die Turmhalle Eckdienste mit einfachen Kragplatten und gratigem Kreuzgewölbe.

In der Turmhalle das flache Becken eines Taufsteins von Namurer Blaustein aus dem 12. Jh., zur Hälfte in die Wand eingelassen, 1,25 m breit. Die 4 Eckköpfe mit breiten Blättern darunter; von den beiden sichtbaren Flächen zwischen den Köpfen die eine mit grossblättriger Pflanze, die andere mit einem doppelleibigen Ungetüm (Fig. 62).

Die einzige alte Glocke vom J. 1755 trägt die Inschrift:

ANNO MDCCLV. SANCT JOAN
BAPTISTA HEIS ICH, PATRON ZU
CURTEN BIN ICH, DIE LEBENDE
UND TOTTE BERUF ICH, DONNER
UND HAGEL VERTREIB ICH, MEISTER
CHRISTIAN WILHELM VOIGT VON
DREMME GOS MICH. R. D. SEBAS-
TIANUS FRERES EX LIEBER LUZEM-
BURGENSY, DIOECESIS LEODIENSIS,
PARROCHIANUS. WEISWAMPACH,
PASTOR ZU CURTEN, TAUFT MICH.
CHRISTIAN VOIGT FILIUS.